

• TIME
IT'S

#POETISIERTEUCH



AM ENDE DER WEIßHEIT / VERSCHALTE VERBINDUNGEN

Ein Doppelalbum von Swantje Lichtenstein

EDITION PANOPTICON
Softcover / 300 Seiten / 2021

ISBN: 978-3-945832-44-8
EUR 29,90



AM ENDE DER WEIßHEIT / VERSCHALTE VERBINDUNGEN

Swantje Lichtenstein

Am Ende der Weißheit / Verschalte Verbindungen ist eine Doppelpublikation von Swantje Lichtenstein.

Zwei Bücher, die das Poetische politisch verstehen, die Räume, Körper, Bewegungen und Aktion in der Sprache sehen, Fragen stellen und in eine Auseinandersetzung gehen wollen. **Am Ende der Weißheit** ist eine Langform, die in Prosagedichten die komplexe Vielfalt der rassistischen Idee des Weißseins und des Weißen Wissens kritisch durchleuchtet. Ein Band, der die Weißheit anzeigt, auffächert und seziert. Autofiktionale Reflexionen verweisen vom Persönlichen zum Diskursiven, führen ein Gespräch, gehen vom eigenen Verflochtensein ins Gefecht mit sich selbst. Die poetische Sprache zeigt Wege auf, macht Möglichkeiten sichtbar, um vom Fragen zum Finden einer Sprache zu gelangen, die die Gewaltsamkeit des Weißen, des Weißen Wissens ausspricht, eingesteht und bei sich selbst beginnt, bei der eigenen Idee des Andersseins, der Gemeinschaft, der Universalität, der Dominanzkultur, die lange genug von Europa aus die Welt beherrschte. Am Ende der Weißheit ist ein Buch gegen das Vonsichweisen und für das Bezeugen von ganz alltäglichen Rassismen. Die Poesie als anderes Wissen bietet Lichtenstein hierfür an.

Verschalte Verbindungen setzt Worte in Aktion, in den Raum, jagt sie durch den Körper, die Stimme, stapelt sie in vielen Schichten, ganz und gebrochen. Poesie wird zum Gestaltwandlungsprozess, der Verschwiegene zur Sprache bringt, Verbotenes benennt, Gestohlenen freisetzt und sich nicht zufrieden gibt mit den besetzten, übernommenen, verletzten Sprachen. Die performativen Texte zeigen etwas an, das nicht zwischen den Kiefern zermalt werden kann, das nicht leicht verdaulich, aber wichtig ist und das Sprechen selbst immer wieder in Frage stellt.

Soviel ist sicher: Sprache ist unsicher, Sprache hält viel aus und wird in jeder Zeit neu gestaltet. Verbindungen, Kontakte, Beziehungen, Relationen, Anbindungen Remixes zwischen Sprachen, Klängen, Texten, Notaten – all das nimmt Swantje Lichtenstein aus der Schale und verschaltet die Versuche neuer Sprachen, die sie ausspricht, ausbrüllt, in neue Schreib- und Sprechbewegungen.

SWANTJE LICHTENSTEIN, Poetin, Künstlerin, Performerin, Professorin. Sie arbeitet zwischen den Künsten und an deren Grenzen, performativ, textuell, elektro-akustisch, klanglich und theoretisch, ihre Grundlage sind Sprache und textbasierte, poetische Klangkunst, konzeptuelle Texte und Aufnahmen aus einer transmedialen, feministischen Perspektive. Sie performte weltweit auf Festivals an verschiedensten Orten und erhielt diverse Stipendien und Residencies rund um die Welt. Sie veröffentlichte Bücher, Vinyl, Tapes und stellte aus. Sie übersetzte Poesie und Theorie und lehrt seit 2007 als Professorin für Text und Ästhetische Praktiken an der Hochschule Düsseldorf. Im Verlagshaus Berlin veröffentlichte sie den Essay *Geschlecht. Schlagen vom Schlage des Gedichts* (2. Auflage 2020) sowie die Lyrikbände *Kommentararten* (2015) und *Horae* (2011).



AM ENDE DER WEIßHEIT / VERSCHALTE VERBINDUNGEN

wird als Doppelalbum im hochwertigen Schubert
mit ausgestanzter Schmuckform geliefert.

NEUE BÄNDE
IN DER EDITION
POETICON



SCHAM

Lea Schneider

EDITION POETICON

Softcover / 48 Seiten / 2021

ISBN: 978-3-945832-48-6

EUR 7,90



9 783945 832486



LUST

Odile Kennel

EDITION POETICON

Softcover / 48 Seiten / 2021

ISBN: 978-3-945832-47-9

EUR 7,90



9 783945 832479

SCHAM

Lea Schneider

„Scham ist der große Stillmacher“, schreibt Lea Schneider, und arbeitet in ihrem Essay gegen die SCHAM, mit der SCHAM, trotz der SCHAM an Sprech- und Sprachfähigkeiten im Gedicht. „Scham ist ansteckend“, schreibt Lea Schneider, und nähert sich ihr an. Der SCHAM und der Ansteckung. „Scham ist ein Wissen, das dem Körper gehört“, schreibt Lea Schneider, und sie macht den Körper verhandelbar. Lea Schneider befragt die Scham als ein Machtinstrument, das domestiziert und unterdrückt – aber auch als ein Potenzial, das Werkzeug oder Waffe sein kann. Sie erkundet die Kompliz*innen der Scham: Gender, Sexualität, vor allem aber die Konvention, sich anderen gegenüber niemals bedürftig zu zeigen. In Gedichten findet Lea Schneider etwas anderes: Die Möglichkeit, Scham umzuformulieren, in Offenheit, Interesse und Begegnung mit dem eigenen Begehren und dem der anderen. Scham zu bewohnen, sich radikal verletzbar zu machen, wird zu einem Modus der Kritik, des Vertrauens und Zutrauens. Ein Plädoyer, die SCHAM neu zu denken, SCHAM überhaupt zu denken.

LEA SCHNEIDER lebt nach längeren Aufenthalten in China und Taiwan als freie Autorin, Übersetzerin und Kritikerin in Berlin. Ihre literarische Arbeit bewegt sich zwischen Lyrik, Essay und Übersetzung, aber am liebsten vermischt sie alle drei Formen zu etwas Neuem. An der FU Berlin forscht sie zu Radikaler Verletzbarkeit als Schreibstrategie in der Gegenwartsliteratur. Für ihre Übersetzungen von chinesischer Gegenwartsliteratur ins Deutsche wurde sie mit einem Stipendium des Deutschen Übersetzerfonds und dem Poetry East West Translation Award ausgezeichnet; für ihre eigenen Werke erhielt sie u. a. den Dresdner Lyrikpreis und den Kunstpreis Berlin. Zuletzt erschienen im Verlagshaus Berlin: *CHINABOX. Neue Lyrik aus der Volksrepublik* (2016) und *made in china* (2020).

LUST

Odile Kennel

Gedichte können LUST entfachen und auffächern, können Objekt der Begierde und Subjekt des Begehrens sein. Gedichte werfen uns anzügliche Zeilen zu und fragen nach Anstößigem, nach der Spalte zwischen Text und Sex, nach dem Körper. Sie sind selbst Körper. Der sich reibt, der einverleibt, es mit der Sprache treibt, und mit sich selbst. Braucht LUST im Gedicht ein Du? Ist Du Ich? Ich Du? Wer begehrt wen? Und wie? Hat Lust ein Geschlecht? Fragen, denen Odile Kennel sich in ihrem Essay spielerisch nähert, dabei Sprachen, das Sprechen und das Schreiben auf ihre Körperlichkeit hin erkundet und Universen auf kleinstem Raum nach ihrem Lusthorizont abtastet. Denn LUST ist nicht sagbar und doch Antrieb fürs Sprechen, fürs Schreiben, fürs sich Verlieren im Text, der Annäherung ist, Ansprache, *Asymptote, die nie anlangt oder als Tangente beim Anfassen landet*.

In ihrer Auseinandersetzung mit LUST lässt Odile Kennel Label an der lustvollen Komplexität des Gegenstands abprallen: LUST ist nie nur Eines, ist immer dazwischen – zwischen den Körpern, den Zeilen, den Sprachen. Die sich einander klangvoll begehren und hinterhersteigen. Die Laute klaben, kalauern, *am Rand des Erlaubten kauern*. Laut ist leise, Laut ist laut, geht unter die Haut, und wenn die Zunge Sprache ist, eröffnet die Mehrsprachigkeit eine Polyphonie erotischer Möglichkeiten. Odile Kennels Essay ist eine Landkarte der LUST, eine Topographie kultureller Konturen. Ein Essay für den Lustgewinn im Leben, für ein lustvolles Widerstreben, für unbedingte Lust am Lesen.

ODILE KENNEL lebt und arbeitet als Lyrikerin, Romanautorin und Übersetzerin in Berlin. Sie schreibt auf Deutsch und auf Französisch und lädt gerne weitere Sprachen in ihre Texte ein. Im Gedichtband *Hors Texte* (Verlagshaus Berlin 2019) lotet sie den Raum zwischen Text und Sex aus, der sich Begehren nennt und lässt die Sprachen sich einander hinterhersteigen. Mit dem Roman *Mit Blick auf See* (dtv 2017) war sie für den Alfred-Döblin-Preis nominiert, 2021 ist sie Finalistin beim Lyrikpreis Meran. In Übersetzung erschien zuletzt von Angélica Freitas *Der Uterus ist groß wie eine Faust* (Elif Verlag 2020), für das Verlagshaus übersetzte sie *Körper: Ein Handbuch* von Ricardo Domeneck (2013). Sie ist gelegentlich als Bloggerin unterwegs <https://odilekennel.blogspot.com>.



DIE LETZTE FRAU المراة الأخيرة

Gedichte: Rasha Habbal
Übersetzung: Anke Bastrop
und Filip Kaźmierczak

EDITION ZWANZIG
Softcover / 48 Seiten / 2021
ISBN: 978-3-945832-46-2
EUR 9,90



GESAMMELTE GEDICHTE

GESAMMELTE GEDICHTE

Gedichte: Eberhard Häfner

EDITION BELLETRISTIK
Softcover / 200 Seiten / 2021

ISBN: 978-3-945832-49-3
EUR 17,90



GEDICHTE: EBERHARD HÄFNER



DIE LETZTE FRAU المراة الأخيرة Rasha Habbal

Rasha Habbals Gedichte machen sich verletzlich. Sie sind immer intim, aber nie privat – immer alltäglich, aber nie belanglos. Szenen und Situationen projiziert Habbal auf den Hintergrund ihrer Entstehung: die syrische Revolution von 2011, den Bürgerkrieg, das Leben in Deutschland. Die Geschehnisse gewinnen aber nicht die Oberhand über das Gewöhnliche, das eine umso größere Symbolkraft entfaltet. Oft sind es häusliche Szenen oder »weibliche« Handlungen wie jemandes Hand nehmen, warten oder im Kleid schlafen, die kippen und eine völlig neue Wendung erfahren. Fast beiläufig verhandelt Habbal in jedem Gedicht sexuelles Begehren. Die Intimität besteht jedoch nicht um ihrer selbst Willen, sondern gibt Blicke auf größere Zusammenhänge frei: *Ich bin dein Rücken, / du mein Gesicht. / Du schläfst, / hast vergessen, dass Krieg weiblich ist.*

Die Nachdichtungen, die in der Zusammenarbeit der Lyrikerin Anke Bastrop und des Übersetzers und Herausgebers Filip Kaźmierczak entstanden sind, geben die Klarheit von Habbals hocharabischen Versen kompromisslos wieder.

RASHA HABBAL, geboren in Hama/Syrien lebt und arbeitet in Trier. 2014 erschien ihr Lyrikdebüt *Eine Prise von dir, viel Salz* (Arabisch). Ihre Gedichte sind in zahlreichen Anthologien wie *Das Herz verlässt keinen Ort, an dem es hängt* und Zeitschriften wie *Sinn und Form* erschienen. 2018 wurde sie mit dem *Torschreiber am Pariser Platz*-Stipendium ausgezeichnet, 2020 mit dem *Weiterschreiben-Wiesbaden* Stipendium. Ihre Gedichte sind neben dem Deutschen unter anderem ins Polnische, Französische und Griechische übersetzt worden. *Die letzte Frau* ist ihr erster Gedichtband, der auf Deutsch erscheint.

ANKE BASTROP, geboren in Halle (Saale), aufgewachsen in Parchim, studierte nach einer Ausbildung im Buchhandel Germanistik, Journalistik sowie am Deutschen Literaturinstitut

Leipzig. Sie schreibt an ihrer Dissertation über die Darstellung des Schweigens in der Literatur von Angela Krauß und leitet Schreibwerkstätten für Kinder und Jugendliche. Im Verlagshaus Berlin erschien ihr Lyrikdebüt *Pyrit* (2013). Sie ist Mitherausgeberin verschiedener Publikationen und hat in Anthologien sowie Literaturzeitschriften veröffentlicht. Anke Bastrop lebt mit ihrer Familie in der Nähe von Schwerin.

FILIP KAŹMIERCZAK, geboren in Szczecin (Polen), studierte Islamwissenschaften und Englisch-Arabisch Übersetzung. Seit 2015 arbeitet er als Übersetzer und Dolmetscher und veröffentlicht seit 2017 Übersetzungen zeitgenössischer syrischer Lyrik auf Polnisch und arabischer Prosa auf Polnisch und Deutsch.

GESAMMELTE GEDICHTE Eberhard Häfner

2021 feiern wir Eberhard Häfners 80. Geburtstag und versammeln Gedichte aus 60 Jahren. Häfners Gedichte entstanden in zwei Jahrhunderten, in drei politischen Systemen und in drei Ländern, von denen es heute zwei nicht mehr gibt. Der Band zeichnet die gesamte Breite von Eberhard Häfners Schreiben nach, zeigt Entwicklungen und Spannungsverhältnisse. Sichtbar wird die herausragende Klarheit seines Schreibens, seine poetische Befragung von Natur, sein Suchen nach einer Sprache für Liebe, für Verehrung und ganz zentral: für Freundschaften. Mit seinem präzise-humorvoller Blick für Veränderungen in der Sprache und von ihrem Gebrauch im gesellschaftspolitischen Raum befragt Häfner Nahtstellen: von Geschehenem und Geschichte, von Narrativ und Neuanfängen. Seine Antwort ist die Verdichtung, die akribischen Suche nach dem Wesentlichen, nach dem Tragfähigen. Diese große Sammlung von Häfners Gedichten ermöglicht eine poetische Spurensuche im 20. und frühen 21. Jahrhundert, nach dem, was im Schreiben von Bedeutung war und ist – und vor allem wie Gedichte auf Gesellschaften wirken.

Herausgegeben wir der Band von Eberhard Häfners langjährigen Wegbegleiter und Freund, Tom Schulz.

EBERHARD HÄFNER absolvierte eine Ausbildung als Kupfer- und Silberschmied sowie Metallformgestalter. Bis 1987 arbeitete er als Restaurator, seitdem lebt er als Lyriker in Berlin. Eberhard Häfner erhielt 1989 das 3sat-Stipendium beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt, 1991 ein Alfred-Döblin-Stipendium, 1992 und 1995 Arbeitsstipendien der Stiftung KulturFonds; 1994 und 2007 erhielt er ein Arbeitsstipendium des Berliner Senats. 2003 war er Stipendiat im Künstlerhaus Lukas in Ahrenshoop und war im Anschluss Stadtschreiber in Rheinsberg. 2018 sprach ihm die Jury beim Lyrikpreis Meran den Medienpreis der RAI Südtirol zu.

Von Häfner sind über 20 Gedichtbände erschienen und er war langjähriger Literaturredakteur der bibliophilen Zeitschrift *Herz-attacke*. Zuletzt sind im Verlagshaus die Bände *Irrtum zeigt im Alphabet Methode* (2013) und *Narkotische Gewässer* (2016) erschienen.



VOM AUFBLÜHEN IN VASEN

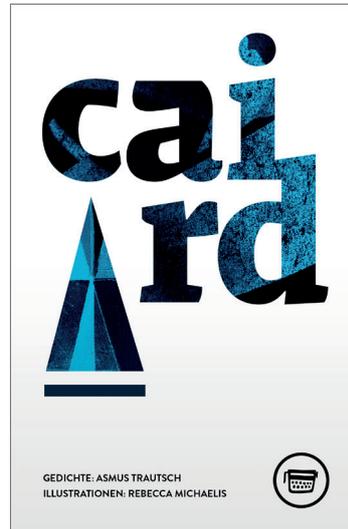
Gedichte: Claudia Gabler
Illustrationen: Elke Ehninger

EDITION BELLETRISTIK
Softcover / 92 Seiten / 2021

ISBN: 978-3-945832-45-5
EUR 17,90



9 783945 832455



CAIRD

Gedichte: Asmus Trautsch
Illustrationen: Rebecca
Michaelis

EDITION BELLETRISTIK
Softcover / 120 Seiten / 2021

ISBN: 978-3-945832-19-6
EUR 17,90



9 783945 832196

VOM AUFBLÜHEN IN VASEN

Claudia Gabler

Berge, Weiden, Wald: Je näher Claudia Gabler diesen Urbildern von Naturerfahrung kommt, desto sichtbarer wird, wie menschengemacht sie sind. Gipfelkreuze, Bierdosen und Ranger formen die *Landschaften ohne Bauchbinden*. Es sind aber nicht nur Äußerlichkeiten, die unsere Wahrnehmung prägen: *Bildungskanon*en erzeugen den Blick auf Berge mehr noch als Schneekanonen. Die Natur wird nicht nur von Menschen gestaltet, sondern bildet sich auch nach ihrer Wahrnehmung. Wir sehen, was wir glauben zu wissen. Klischees setzt Gabler Ambivalenz entgegen. Und immer wieder Gegenständlichkeit: Decken, Hotels und Sport scheinen dabei der eigenen Natur nahe zu sein. Beziehungen bilden ein Zentrum in ihren Gedichten: Ein lyrisches Wir bewegt sich durch den Band, aus dem ein Ich Abstecher unternimmt, zwischen Bild und Nicht-Bild, innerer und äußerer Wahrnehmung. Gablers Gedichte befragen dieses Entgleiten, das immer auch ein Aufbruch ist, und machen sich darin heimisch: *Der Mond sollte uns noch zu den Disteln führen, als wir / frühmorgens in der Stube saßen und unsere Bindungen / probten*. Sehnsucht nach einer Zeit davor besteht, *nach den Sofas, / auf denen wir so gern die Abende verbrachten und / die uns das alles hier eingebracht hatten*. Doch die Gedichte bleiben dort nicht stehen – sie führen immer zum Handeln: *Einfach machen, nicht fragen, never ask, / Kunst in Hotelzimmern ist immer / erlaubt*.

CLAUDIA GABLER hat die Kunstgewerbeschule Basel besucht und an der FU Berlin Publizistik und Theaterwissenschaft studiert. Sie lebt heute im Schwarzwald und arbeitet beim Rundfunk. Für ihre Hörspiele und ihre Lyrik erhielt sie diverse Auszeichnungen und Preise, u. a. 2020 den Kurt-Sigel-Lyrikpreis des deutschen PEN, davor den Grimmelshausen-Förderpreis, das Arbeitsstipendium Berlin und das Landesstipendium Baden-Württemberg. Nach *Die kleinen Raubtiere unter ihrem Pelz* (Rimbaud Verlag, 2008) und *Wohlstandshosen* (Edition Voss / Horlemann, 2015) ist *Vom Aufblühen in Vasen* ihr dritter Gedichtband.

ELKE EHNINGER studierte an der FH Münster Kommunikationsdesign. Seit Abschluss des Studiums lebt und arbeitet sie in Hamburg als freiberufliche Künstlerin und Illustratorin. Elke Ehninger schätzt das Zusammenspiel von Wort und Bild. Literarische Texte und vor allem Lyrik bieten für sie eine besondere Offenheit für das Visuelle. Sie arbeitet für viele Zeitschriften- und Buchverlage und an eigenen Projekten. Im Verlagshaus Berlin illustrierte sie den Band *Schönheitsfarm* von Birgit Kreipe (2. Auflage 2019).

CAIRD

Asmus Trautsch

Wo kommen wir an, wenn wir gescheitert sind? Wie bauen wir eine Zukunft, die uns anzieht? Die Gedichte von Asmus Trautsch sind Teil einer Chronik der Gegenwart, die sich in katastrophalem Tempo wandelt. *Der Vers aber bricht durch die Zeit, er bricht / in leisen Achsen, bis sie – kurz – steht*. Der Titel seines neuen Gedichtbandes, **CAIRD**, lehnt sich an die James Caird an, Ernest Shackletons Beiboot, mit dem er seine Mannschaft 1916 auf abenteuerliche Weise von einer schiffbrüchigen Expedition zum Südpol rettete. Trautschs Gedichte sind immer schon verstrickt in die Welt, die sie beobachten. Und wie die Gedichte stecken wir historisch mitten in dem, was uns gemeinsam angehen muss. Die großen Entscheidungen über die Zukunft des Lebens laufen in einem Fernbus zwischen Dresden und Berlin zusammen, während in Paris der Klimagipfel tagt. **CAIRD** geht dem Unheimlichen und Bedrohlichen nach, aber auch den zärtlichen Kräften und den Möglichkeiten rettender Ufer. Die Fahrt geht ins Offene. Die Gedichte des Bands besingen nicht die Apokalypse, sondern versuchen in der Gefahr *Apokalypsenenden* zu erkennen: *jede Sekunde bestand aus 5 Chancen / zur Intervention*.

ASMUS TRAUTSCH lebt als Dichter und Philosoph in Berlin. Er studierte Philosophie, deutsche Literatur und Komposition/ Musiktheorie in Berlin und London und promovierte in Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hat Philosophie und kreatives Schreiben unterrichtet und veröffentlicht philosophische Texte, Lyrik und Essays. Neben seiner Tätigkeit als Autor und Dozent arbeitet er als Projektleiter, Moderator und Komponist und leitet die Akademie für Lyrikkritik am Haus für Poesie. Stipendien und Auszeichnungen brachten ihn u. a. an die Columbia University New York, die Akademie Schloss Solitude und die Autorenresidenz in Novo Mesto, Slowenien. Im Verlagshaus Berlin erschien sein erster Gedichtband *Treibbojen* (2. Auflage 2019) und seit 2013 ist er der Herausgeber der *Edition Poetica*.

REBECCA MICHAELIS lebt und arbeitet in Berlin. Nach einer Ausbildung zur Krankenschwester studierte sie Bildende Kunst in Cardiff, New York und Berlin. 2003 war sie Meisterschülerin an der UdK Berlin. 2013–14 hatte sie eine Vertretungsprofessur an der HBK Dresden inne. Seit 2004 wurde ihr Schaffen auf mehreren Einzelausstellungen präsentiert, u. a. in Karlsruhe, Sant Antonio und Berlin. Zudem nahm sie an zahlreichen Gruppenausstellungen teil, zuletzt 2020 im Torrance Art Museum (Los Angeles, USA). Ihre Arbeiten sind in mehreren Sammlungen zu sehen, darunter in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien. Neben eigenständigen Publikationen als Künstlerin illustrierte sie 2020 André Kubiczeks Roman *Straße der Jugend*.



**VERLAGSHAUS
BERLIN**
poetisiert euch.



VERLAGSHAUS BERLIN (Frank, Schmidt, Ziller GbR)
Chodowieckstraße 2 • 10405 Berlin
Telefon: 030 6751 5500
post@verlagshaus-berlin.de • www.verlagshaus-berlin.de

 verlagshaus •  verlagshaus •  Verlagshaus Berlin

PRESSEANFRAGEN richten Sie bitte an
Julia Marquardt von Kirchner Kommunikation
Gneisenastraße 85 • 10961 Berlin
Telefon: 030 8471 180 • Fax: 030 8471 1811
marquardt@kirchner-pr.de

AUSLIEFERUNG BUCHHANDEL
GVA • Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH &
Co. KG Postfach 2021 • 37010 Göttingen
Telefon: 0551 3842 000
bestellung@gva-verlage.de

Unsere Bücher können Sie direkt über den Verlag oder auch über
die Barsortimente Libri, Umbreit und KNV beziehen. Unser Gesamt-
programm finden Sie auf: www.verlagshaus-berlin.de
Für Buchhandlungen: Fordern Sie gern ein Leseexemplar zum
Kennenlernen unserer Universen auf kleinstem Raum an!

VERLAGSVERTRETUNG
Regina-Maria Vogel • c/o büro indiebook
Telefon: 089 1228 4704 • Fax: 089 1228 4705
vogel@buero-indiebook.de • www.buero-indiebook.de



**VERLAGE
GEGEN
RECHTS**

Das Verlagshaus Berlin unterstützt die Arbeit
der Kurt Wolff Stiftung und Verlage gegen Rechts
für eine unabhängige und vielfältige Verlags-
und Literaturszene.



**Berliner
Verlagspreis
2018** Förderpreis

stiftungbuchkunst
die
schönsten
deutschen
bücher

www.verlagshaus-berlin.de